



Glückwunsch für Kanzler Bismarck: Bibliothek stellt kostbares Schmuckblatt aus seinem Bestand vor. **Seite 4**



Wechsel an der gbt-Spitze: Sybille Jeschonek folgte auf langjährigen Chef Dr. Stefan Ahrling. **Seite 5**



Wenn Nachbarn zu Tätern werden: Ausstellung zum Holocaust-Gedenktag ab 17. Januar in Trier. **Seite 8**



MIT AMTlichem BEKANNTMACHUNGSTEIL

Stadtradeln 2022 startet am 30. Mai



Die Stabsstelle Klima- und Umweltschutz im Rathaus lädt schon jetzt zum Stadtradeln 2022 ein, das in Trier vom 30. Mai bis 19. Juni stattfindet. Trier war seit 2012 jedes Jahr dabei und verzeichnet eine kontinuierliche Aufwärtsentwicklung: Vor zehn Jahren wurden 98.143 Kilometer beim Stadtradeln zurückgelegt, im letzten Jahr waren es 317.952. 1614 Personen beteiligten sich 2021 an der Aktion und schafften dabei immerhin eine Einsparung von 49.739 Kilogramm CO₂. red

Beitragsatzung für Mariahof rückt näher

In der ersten Sitzung 2022 des Baudezernatsausschusses, die am Dienstag, 25. Januar, 17 Uhr, digital stattfindet, geht es unter anderem um die Ausbaubeitragsatzung zu öffentlichen Verkehrsanlagen und die Erhebung wiederkehrender Beiträge im Stadtteil Mariahof. Die abschließende Entscheidung dazu soll der Stadtrat am 2. Februar treffen. Der Link zur Sitzung des Bauausschusses wird tagesaktuell auf trier.de veröffentlicht. red

Bekanntmachung auf Seite 6

CORONA IMPFSTATISTIK

Bisher in Trier geimpfte Personen:

Erstimpfungen:
87.730 **79,1 %**

Vollständige Impfungen:
86.595 **80,1 %**

Auffrischungen:
61.248 **55,6 %**

Stand: 17. Januar, 13 Uhr

Landesaussstellung nimmt Formen an

Vorbereitungen laufen auf Hochtouren / Katalog für Schatzkammer-Schau im Rahmenprogramm ist da

Am 25. Juni eröffnet die große Landesaussstellung „Der Untergang des Römischen Reichs“ im Landesmuseum, Museum am Dom und Stadtmuseum sowie mit einer ergänzenden Präsentation in der Schatzkammer. Die Vorbereitungen für dieses viel beachtete Event mit spektakulären Leihgaben aus aller Welt laufen auf Hochtouren. Für das Stadtmuseum gibt es schon erste Eindrücke, was das Publikum erwarten kann.

Von Alexandra Orth

476, Rom ex – diese Eselsbrücke lernte mancher noch in der Schule. Doch Rom wurde weder an einem Tag gebaut, noch in einer Nacht zerschlagen. Dass der Niedergang des römischen Imperiums ein schleichender Prozess über mehrere Jahrhunderte war, darüber ist man sich in der Forschung heute einig. Verschiedene Faktoren – von strukturellen Problemen, politischen Zerwürfnissen, gesellschaftlichen Umbrüchen, Glaubensfragen, äußeren Aggressoren, klimatischen Veränderungen bis hin zu pandemischen Krisen – führten im 3. bis 5. Jahrhundert zu einer fatalen Gemengelage.

Ebenso komplex wie die historisch-kritische Auseinandersetzung ist die Frage zur Inszenierung des Themas. Die Trierer Museen haben sich das geradezu epische Geschichtsdrama daher nach ihren Schwerpunkten aufgeteilt. Während das Landesmuseum zentralen Thesen zum Untergang nachgeht, widmet sich das Museum am Dom dem aufkommenden Christentum. Im Stadtmuseum liegt das Augenmerk auf Nachwirkungen des römischen Reichs in Kunst und Kultur der nächsten Generationen. Diessen Schau „Das Erbe Roms. Visionen und Mythen in der Kunst“ macht das Ende zum Anfang und verfolgt die Spuren der Idee Roms von der Spätantike bis in die Gegenwart. 146 Exponate aus



Ausblick. Collagen und das Spiel mit Materialitäten sind visuelle Leitthemen der Gestaltungsentwürfe von res d für die Ausstellung im Stadtmuseum. Abbildung: res d design und architektur GmbH, Köln

13 Ländern beleuchten, wie das Römische Reich, aber auch sein Zerfall zum gedanklichen Leitbild von Herrschaftsansprüchen, kulturellen Entwicklungen und nationaler Mythenbildung wurden. Gemälde, Skulpturen und Kunstgegenstände aus namhaften Häusern im In- und Ausland sind zu sehen. Um sie adäquat in Szene zu setzen, hat sich das Team zusätzliches Knowhow ins Boot geholt: das Architektur- und Ausstellungsbüro res d, das für aufsehenerregende Gestaltungen bekannt ist. Schon bei der Landesaussstellung 2016 in Trier schafften die Kölner mit ihrer Nero-Inszenierung im Stadtmuseum einen Erlebnisraum, der vielen in Erinnerung blieb. Direktorin Dr. Elisabeth Dühr: „res d hatte schon bei Nero viele Ideen ins Haus gebracht, wie Ausstellungen

zeitgemäß aussehen können. Informativ und visuell ansprechend zugleich. Nach den ersten Entwürfen für „Das Erbe Roms“ sind wir sehr gespannt auf die finale Umsetzung.“

Auch für die Landesaussstellung hat das Büro eine Raumvorstellung gefunden, die didaktische und szenografische Ansprüche verbindet. Großformatige Bildcollagen sollen das komplexe Netzwerk aus Personen und Zusammenhängen entwirren. Zudem soll ein Spiel mit Materialien verschiedene Assoziationen wecken. Römisches Erbe zwischen Marmor und Samt – ein bisschen Drama darf beim Untergang nicht fehlen.

Wie die Museumsmacher blickt auch Kulturdezernent Markus Nöhl optimistisch auf das Großereignis: „Trier ist eine Ausstellungsstadt. Mit

zahlreichen herausragenden Projekten wurde es zu einem national und international beachteten Kulturstandort. Unsere Stärke ist, große historische Themen an authentischen Orten nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen aufzubereiten und das Augenmerk auch auf spannende Details und relevante Nachwirkungen bis heute zu richten. Möglich wird dies durch die enge Kooperation der Museen und ein vielfältiges Begleit- und Rahmenprogramm. Zudem ist unsere historische Innenstadt für viele Kulturtouristinnen und -touristen attraktiv. Dank des von Anfang an mitgedachten Hygienekonzepts können sich alle Besucherinnen und Besucher auf die Landesaussstellung freuen.“

Vorstellung des Katalogs zur Schatzkammer-Ausstellung Seite 4

Ein Apfelbaum zum 70. Geburtstag

Geschenk der Stadt für früheren Oberbürgermeister Klaus Jensen / Pandemie verhinderte Feier



Nachhaltiges Geschenk. OB Wolfram Leibe (r.) und sein Amtsvorgänger Klaus Jensen gießen den Geburtstagsbaum neben dem Rathaus. Foto: Presseamt/pe

Der frühere Trierer OB Klaus Jensen feierte am Freitag seinen 70. Geburtstag. Da wegen der Pandemie keine größere öffentliche Feier der Stadt möglich war, wurde zu Ehren des Jubilars, der von 2007 bis 2015 OB war, von StadtRaum Trier ein Apfelbaum der Sorte „Roter Boskop“ auf der Wiese am Rathaus-Seiteneingang bei der Augustinerkapelle gepflanzt. OB Wolfram Leibe gratulierte seinem Vorgänger herzlich zum runden Geburtstag. Vor dem frisch gepflanzten Baum erinnert eine Plakette an das Ereignis. Jensen zeigte sich sehr erfreut über die „schöne Geste“. Er verbrachte seinen Festtag im Familienkreis.

Seit dem Wechsel in den Ruhestand hat Jensen mehr Zeit, sich um seine 2003 gegründete Stiftung zu kümmern. Sie will mit der Verbreitung ge-

waltfreier Konfliktlösungsmethoden Alternativen zu vielfältigen Formen von Gewalt aufzeigen und die Prävention und Versöhnung fördern. So werden Aktionen in Israel und Palästina oder die Prävention und Mediation gegen „Hexenverfolgung“ in Ghana unterstützt. Im Inland engagiert sich die Stiftung zum Schutz der Demokratie sowie gegen Rechtsextremismus und Rassismus. Daneben unterstützt Jensen seine Frau, Ministerpräsidentin Malu Dreyer, bei ihrer Arbeit und kümmert sich um verschiedene Klimaschutzprojekte, unter anderem im Schammatdorf, wo er seit langem lebt. Zudem arbeitet er außerhalb von Rheinland-Pfalz als Berater für soziale Wohnprojekte und freut sich, dass er regelmäßig Zeit mit den zwei in Trier lebenden Enkeln verbringen kann. pe

Impfen ohne Termin

Wer eine Erst-, Zweit-, oder Auffrischungsimpfung gegen Covid-19 benötigt, kann sich derzeit ohne Termin und Anmeldung an folgenden Stellen in vier Trierer Stadtteilen jeweils von 9 bis 16 Uhr impfen lassen:

■ Dienstag, 18. Januar, in Ehrang, Begegnungszentrum des Arbeiter-Samariter Bundes (ASB), an der Kirche St. Peter, Oberstraße.

■ Dienstag, 25. Januar, im Treffpunkt am Weidengraben

■ Freitag, 28. Januar, am Mariahof 27, Raum der Gemeinwesenarbeit.

■ Montag, 31. Januar, in Trier-Süd im Pfarrsaal der Pfarrei St. Matthias

Geimpft werden Personen ab zwölf. Mitzubringen sind ein Ausweis, wenn möglich der Impfpass oder eine Krankenkassenkarte. Einen tagesaktueller Überblick zu allen Angeboten gibt es auf www.trier.de/impfen. red

Übersicht der geänderten Quarantäne-Regeln auf Seite 3

Meinung der Fraktionen

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

B 90/Die Grünen-Fraktion
Tel. 0651/718-4080
E-Mail: gruene.im.rat@trier.de

CDU-Fraktion
Tel. 0651/718-4050,
E-Mail: cdu.im.rat@trier.de

SPD-Fraktion
Tel. 0651/718-4060,
E-Mail: spd.im.rat@trier.de

UBT-Fraktion
Tel. 0651/718-4070
E-Mail: ubt.im.rat@trier.de

Die Linke-Fraktion
Tel. 0651/718-4020
E-Mail: linke.im.rat@trier.de

AfD-Fraktion
Tel. 0651/718-4040
E-Mail: afd.im.rat@trier.de

FDP-Fraktion
Tel. 0651/718-4090
E-Mail: fdp.im.rat@trier.de

Zeichen setzen



In den letzten Wochen fanden mehrere Demonstrationen von Impfgegnern und Coronaleugnern statt, zu dem auch Aktivisten aus dem Saarland und Luxemburg kamen. Getrennt von den Demonstranten waren auch die Impfbefürworter vor Ort, die vom Verein „Buntes Trier – Gemeinsam gegen Rechts“ und

der Arbeitsgemeinschaft Frieden organisiert wurden. Auch unser Fraktionsmitglied Hans-Alwin Schmitz (Foto unten: rechts) hat fraktionsübergreifend mit anderen Ratsmitgliedern die Impfbefürworter vor Ort unterstützt, um ein Zeichen zu setzen. Denn nur durch das Impfen kann man die Pandemie in den Griff bekommen. **UBT-Fraktion**



Architektur- und Städtebaubeirat



Der Trierer Architektur- und Städtebaubeirat (ASB) leistet eine hervorragende Arbeit. Er hat im Dialog mit Investoren und deren Architekten viele Verbesserungen erreicht und einige Bausünden verhindert.

Während ihm oft kleine, private Bauvorhaben zur Beratung vorgelegt werden, scheut sich die Stadtverwaltung weiterhin davor, ihre eigenen Planungen oder die ihrer Beteiligungsgesellschaften vorzustellen.

Stadtratsbeschluss von 2015

Anscheinend haben die einzelnen Dezernate und Ämter den Stadtratsbeschluss von 2015 vergessen oder verdrängt, der sie verpflichtet, den ASB frühzeitig über Bebauungspläne, städtebaulich relevante Inhalte des Einzelhandelskonzeptes sowie größere Baumaßnahmen zu informieren. Die Stadtverwaltung arbeitet der-

zeit an einigen für die Stadtentwicklung und das Stadtbild wichtigen Studien und Projekten. So zum Beispiel

- Konversionsgelände frühere General-von-Seidel-Kaserne,
- Innenstadtenwicklung, Städtebauförderung,
- Bebauungspläne neuer Wohngebiete,
- Aufwertung des jüdischen Kulturerbes,
- Neubauten und Erweiterungen von Schulen und Kitas.

Der Architektur- und Städtebaubeirat sollte bei Planungen der öffentlichen Hand und städtischer Beteiligungsgesellschaften stärker und früher als bisher eingebunden werden. Auch für Stadtverwaltung gilt: Sie muss sich dem Fachurteil stellen und wird von den Hinweisen profitieren.

Dominik Heinrich,
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Mehr Impf- und Testmöglichkeiten



In der Sitzung des Trierer Stadtrates im vergangenen Dezember hatten wir den Prüfauftrag an die Verwaltung gestellt, zusätzlich zum hochgradig professionell organisierten Impfzentrum im Messepark auch niedrigschwellige Impfangebote in Innenstadtnähe zu prüfen. Ergänzend zum Impfbus, vor dem sich immer wieder lange Schlangen gebildet hatten, wollten wir damit ein möglichst einfaches Impfangebot erreichen. Ferner hatten wir darum gebeten, zu prüfen, ob weitere Teststationen betrieben werden können. Hintergrund waren die teilweise immensen Wartezeiten vor den verbliebenen Teststationen, da im Herbst vergangenen Jahres zahlreiche Standorte geschlossen worden waren.

Etwa einen Monat später sieht die Situation deutlich besser aus: Mit dem Impfangebot der Stadt in der Tufa, das zunächst im Dezember und Januar an mehreren Tagen „Impfen ohne

Termin“ möglich gemacht hat (aktuelle Termine unter www.trier.de/impfen) wurden die Hausärztinnen und Hausärzte sowie der Impfbus deutlich entlastet. Und um die Hemmschwelle noch niedriger zu machen, werden im Impfzentrum inzwischen diejenigen, die sich zum ersten Mal impfen lassen möchten, ohne vorherige Anmeldung und lange Wartezeiten dazwischengeschoben.

Wir bedanken uns bei der Stadtverwaltung, dass unser Anliegen so schnell umgesetzt wurde sowie bei den vielen privaten Initiativen, die innerhalb von kurzer Zeit zahlreiche zusätzliche Teststationen in der Innenstadt und in diversen Stadtteilen eingerichtet haben.

So ist Trier gut aufgestellt, um den Bürgerinnen und Bürgern den Zugang zum Impfen und Testen leichter zu machen – für einen bestmöglichen Schutz vor einer Corona-Infektion oder zumindest vor einem schweren Verlauf. **CDU-Stadtratsfraktion**

Abhängigkeit vermeiden, Kosten sparen



Die Kommission „Digitale Stadt.Trier“ wurde durch einen Stadtratsbeschluss vom 25. Oktober 2021 ins Leben gerufen. Sie hat die Aufgabe, umsetzungsorientierte Vorschläge für den digitalen Wandel generell und vor allem für die Innenstadt zu erarbeiten. Sie tagt am 19. Januar, um über digitale Leitlinien zu beraten. Ein wichtiger Teil sollte dabei Freie Software sein.

Freie Software ist ein offenes Lizenzierungsmodell: Das komplette Verfügungsrecht bleibt nicht beim Hersteller, sondern wird dauerhaft der Allgemeinheit übertragen. Freie Softwarelizenzen ermöglichen es Kommunen so, eine Software gebührenfrei und uneingeschränkt zu nutzen, deren menschenlesbaren Programmcode vollständig einzusehen, an die eigenen Bedürfnisse anzupassen und die Software an Dritte weiterzugeben. Auch wenn der Weg in eine komplett auf Freier Software basierende kommunale IT-Landschaft noch weit ist, ist jede

Fachanwendung ein Fortschritt. Sinnvoll ist ein pragmatischer Blick: So sollte Freie Software bei der Ausschreibung neu zu beschaffender Fachanwendungen ein zwingendes Kriterium sein. Künftige kommunale Anwendungen sollten als Freie Software entwickelt oder bestehende Freie Software (gegebenenfalls durch externe Dienstleister) angepasst und gewartet werden: Hier stellen nicht externe Firmen vermeintlich benötigte Features bereit, die durch Lizenzgebühren nachträglich finanziert werden. Stattdessen beauftragen die Kommunen Firmen mit der Entwicklung bestimmter Softwarelösungen selbst und finanzieren damit die (lokale) wertschöpfende Dienstleistung statt einer von der Dienstleistung entkoppelten Nutzungslizenz. Die hohe Wiederverwertbarkeit ermöglicht auch besondere Förderprojekte für Anpassungen Freier Software. Infos: <https://fsfe.org>. **Jan-Martin Werner, Mitglied Kommission „Digitale.Stadt.Trier“ für die Linken**

Das Theater geht neue Wege



Wer ein treuer Theaterbesucher ist kennt sie – die Busse, die mit Theaterfreunden aus den Regionen um unsere schöne Stadt herum ins Oberzentrum kommen, um einen Abend im Trierer Stadttheater zu genießen. Warum also nicht das Theater auch in die Region bringen?

Der Anfang ist nun gemacht, der kulturelle Wirkungskreis des Theaters weitet sich – zunächst – nach Bitburg aus. Beide Städte unterzeichneten eine Kooperationsvereinbarung, die es ermöglicht, dass vier Aufführungen des Theaters in der Stadthalle in Bitburg zu sehen sind. Der Startschuss für das Trierer Ensemble fällt bereits mit dem Oratorium „Annelies“ Ende Januar. Es folgen drei weitere interessante und inhaltlich sehr unterschiedliche Aufführungen im März, April und Juni, die sicherlich ein breites Publikum ansprechen werden.

Kultur ist daneben eng verknüpft mit Bildung. Die Kinder in den Trierer Grundschulen profitie-

ren hier schon seit vielen Jahren von den hervorragenden theaterpädagogischen Angeboten. Daher ist ein weiteres großes Plus, dass diese theaterpädagogischen Angebote ebenfalls im Rahmen dieser Kooperation in Bitburg für Kinder und Jugendliche angeboten werden.

Nur durch das Heranführen an kulturelle Angebote kann auch Interesse für sie geweckt werden. Durch die Angebote vor Ort in Bitburg wird, so hoffen wir, auch das Interesse für die größeren Produktionen in Trier geweckt.

Die Besucherstatistiken zeigen: Rund um Trier herum profitieren die Menschen von den kulturellen Angeboten des Stadttheaters. Da muss auch die kritische Anmerkung am Ende erlaubt sein, dass eine finanzielle Beteiligung des Umlandes an diesem Kulturangebot in schwierigen Zeiten kommunaler Verschuldung in Zukunft nicht mehr generell ausgeschlossen werden darf.

Carola Siemon, kulturpolitische Sprecherin

Unehrliche Schulpolitik



Kürzlich erreichte uns der verzweifelte Aufruf eines Elternteils eines Schulkindes der Grundschule Quint. Es wurde dringend darum gebeten, für eine schnelle Sanierung der Schule zu sorgen, die in einem desolaten Zustand ist.

Parallel zu diesem Anschreiben aus der Elternschaft berichtete der TV über den Missstand an der Quinter Grundschule, was zuletzt einige der anderen Ratsfraktionen zu Stellungnahmen in diesem Zusammenhang genötigt hat. Aufgegriffen wurde immer wieder der auch vom TV vorgebrachte Vergleich zur Egbert-Grundschule, deren Sanierung für die unverhältnismäßig große Summe von mehr als vier Millionen Euro von einer Mehrheit aus Grünen, CDU und Linken gegen unter anderem auch die FDP-Fraktion durchgesetzt wurde. Was sich in den Aussagen dieser Fraktionen nun zeigt, ist an politischer Feigheit und Klientelpolitik kaum zu überbieten: Man sehe den Bedarf einer Sa-

nierung in Quint, dürfe nun aber nicht „die eine Schule gegen die andere ausspielen“.

Was verschwiegen wird ist, dass genau das bereits von dieser Ratsmehrheit getan wurde, als man die Entscheidung fällte, Egbert um jeden Preis zu sanieren, in dem vollen Bewusstsein, dass das Geld natürlich an anderer Stelle fehlen wird. Darauf haben wir als FDP gemeinsam mit anderen Fraktionen damals hingewiesen. Denn trotz aller blumigen Plattitüden kann jeder Euro in unserer hochverschuldeten Stadt eben nur einmal ausgegeben werden.

Nun solle zunächst der Haushalt konsolidiert werden und ohnehin sei man bei der Planung für Egbert schon zu weit fortgeschritten, um noch etwas zu ändern. Was für ein Schlag ins Gesicht all jener Schüler, Eltern und Lehrer, die nicht in den Genuss der Klientelpolitik der genannten Ratsfraktionen kamen, weil ihre Schule leider im falschen Stadtteil liegt.

Tobias Schneider, Fraktionsvorsitzender

Legitimer Bürgerprotest auch in Trier



In ganz Deutschland kommt es seit Wochen zu Bürgerprotesten gegen die staatlichen Coronamaßnahmen und eine drohende Impfpflicht. Auch in Trier gingen zuletzt weit mehr als 1000 Menschen auf die Straße, um ihren Unmut darüber zum Ausdruck zu bringen. Dabei machten sie von ihrem grundgesetzlich garantierten Versammlungsrecht Gebrauch, das es allen Deutschen erlaubt, sich friedlich und ohne Waffen unter freiem Himmel zu versammeln.

Zahlreiche Kommunen haben das durch Allgemeinverfügungen unterbunden und Proteste von vorneherein verboten. Die AfD-Fraktion begrüßt es ausdrücklich, dass der Trierer Stadtvorstand diesen Weg nicht gegangen ist. Ordnungsdezernent Ralf Britten wird im Trierischen Volksfreund am 10. Januar wie folgt zitiert: „Dank der guten Zusammenarbeit mit der Trierer Polizei ist es uns gelungen, das Ver-

sammlungsrecht pandemiegerecht umzusetzen. Ich bin froh, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf beiden Seiten friedlich geblieben sind.“ Dem können wir uns nur uneingeschränkt anschließen.

Selbstverständlich gilt dies auch für die jeweiligen Gegendemonstrationen. Nicht nachvollziehen können wir dagegen die Bürgerbeschimpfung, die hier von Teilen der Trierer Kommunalpolitik betrieben worden ist. Gerade in einer solchen Ausnahmesituation, wie wir sie heute erleben, ist es richtig und wichtig, dass unsere Bürger sich in den demokratischen Diskurs einbringen. Denn nicht zuletzt in Krisenzeiten bewährt sich die Demokratie. Es ist daher wenig hilfreich, friedliche Demonstranten in die Nähe von Extremisten, Reichsbürgern oder Rechtsbrechern zu stellen. Wer das tut, der spaltet unsere Gesellschaft und trägt nicht zu einer Lösung der anstehenden Probleme bei. **AFD-Fraktion**

BLITZER AKTUELL

- **Mittwoch, 19. Januar:**
Euren, Eurener Straße.
- **Donnerstag, 20. Januar:**
Trier-Süd, Medardstraße.
- **Freitag, 21. Januar:**
Trier-Süd, Pacelli-Ufer.
- **Samstag, 22. Januar:**
Trier-Süd, St. Barbara-Ufer.
- **Montag, 24. Januar:**
Feyen/Weismark,
Bornewasserstraße.
- **Dienstag, 25. Januar:**
Trier-Mitte/Gartenfeld,
Ostallee.

Das Ordnungsamt weist darauf hin, dass auch an anderen Stellen Kontrollen möglich sind. red

Vortrag zur Olympiade in China

Menschenrechtsprobleme in Xinjiang, Repressionen in Hongkong und anhaltende Covid-19-Pandemie – die Olympischen Winterspiele in der und um die chinesische Hauptstadt Peking, die planmäßig vom 4. bis 20. Februar stattfinden, sind seit Monaten im Fokus der öffentlichen Debatte. Die VHS greift dieses Thema zusammen mit dem China-Institut der Universität Trier (CIUT) unter der Fragestellung „Mehr als eine Propagandashow?“ auf und lädt zu einer hybriden Info-Veranstaltung am Dienstag, 1. Februar, 18 Uhr, Raum 5 im Palais Walderdorff, oder online ein. Dabei geht es unter anderem um den Stellenwert des Großereignisses für den chinesischen Parteistaat rund um dessen Staatspräsident Xi Jinping, die Wahrnehmung der Olympiade innerhalb der Volksrepublik, den Umgang mit dem Thema Nachhaltigkeit sowie um mögliche Auswirkungen der Spiele.

Der Abend beginnt mit einem Impulsvortrag von Professor Kristin Shikupfer. Sie ist seit letztem Oktober Professorin für gegenwartsbezogene Sinologie an der Universität Trier. Sowohl bei einer Teilnahme vor Ort als auch online ist eine Anmeldung per E-Mail (www.vhs@trier.de, Kurs-Nr. 212-10110) nötig. Kurz vor dem 1. Februar werden dann die Zugangsdaten verschickt. red

Was beim positiven Test zu tun ist

Das Gesundheitsamt Trier-Saarburg gibt Hinweise zum richtigen Verhalten

Es ist ein Szenario, das momentan leider häufig vorkommt: Der Corona-Schnelltest schlägt aus und es sind zwei Balken auf dem Testkit zu sehen. Das Gesundheitsamt Trier-Saarburg gibt Verhaltenshinweise was in einem solchen Fall zu tun ist und wie lange man sich in Quarantäne begeben muss.

■ Im Falle eines positiven Selbsttests sollte man umgehend einen PCR-Test in einer der zahlreichen Teststellen durchführen lassen. Ist auch dieser Test positiv, müssen sich infizierte Personen auf Grundlage der Absonderungsverordnung des Landes selbstständig in Isolation begeben. Ein positiver professioneller Selbsttest muss ebenfalls mittels PCR bestätigt werden (Hausarzt oder Teststelle).

■ Positiv getestete Personen können nach dem Ablauf von zehn Tagen nach dem positiven Test die Quarantäne beenden. Eine Freisetzung ist nach Ablauf von sieben Tagen, also am achten Tag der Absonderungsfrist, mit einem PCR-Test oder mit einem bei einer Testeinrichtung vorgenommenen PoC-Antigentest möglich.

■ Hatte man länger als zehn Minuten engen Kontakt mit einer infizierten Person (in einem geschlossenen Raum, ohne Lüftung, ohne Mund-Nasen-Schutz und ohne Sicherheitsabstand von mindestens 1,50 Meter) gilt man als enge Kontaktperson und es gelten folgende Regeln:

■ Kontaktpersonen, die eine Auffrischungsimpfung vorweisen können, oder frisch doppelt geimpft oder genesen (Zeitraum von drei Monaten) oder geimpfte Genesene sind, sind von der Quarantäne ausgenommen. Sie sollten sich selbst aufmerksam beobachten, Selbsttests durchführen und bei Covid-19-typischen Symptomen und/oder einem positiven Selbsttest ihren Hausarzt kontaktieren.

■ Ungeimpfte Kontaktpersonen haben sich in Selbstisolation von zehn Tagen zu begeben. Sie können sich nach sieben Tagen durch einen PCR-

oder zertifizierten Antigen-Schnelltest bei einer zugelassenen Teststelle freitesten lassen. Bei Symptomen sollte man umgehend telefonischen Kontakt zum Hausarzt aufnehmen.

Das Gesundheitsamt weist darauf hin, dass es wegen der stark steigenden Fallzahlen zu mehrtägigen Verzögerungen bei der Kontaktaufnahme infizierter Personen durch das Gesundheitsamt kommt. Alle infizierten Personen erhalten per SMS eine Mitteilung über ihr Testergebnis und bei Kontaktaufnahme mit dem Gesundheitsamt mittels einer standardisierten E-Mail Verhaltenshinweise. Wichtig: Treten Krankheitssymptome auf, bitte umgehend – am besten telefonisch – den Hausarzt kontaktieren.



■ Weitere Infos unter: corona.rlp.de/de/themen/was-tun-bei-corona-verdacht.

Regelung in Schulen und Kitas

■ Bei einem positiven Selbsttest in der Schule müssen die Eltern ihr Kind in der Einrichtung abholen. Das Kind muss sich sofort in Selbstisolation begeben. Es sollte umgehend ein professioneller Schnell- oder PCR-Test gemacht werden. Ist auch dieser positiv, müssen sich infizierte Personen auf Grundlage der Absonderungsverordnung des Landes selbstständig in Isolation begeben. Darüber hinaus müssen auch

Personen, die sich für einen nicht unerheblichen Zeitraum in einem Radius von weniger als zwei Metern um die positiv getestete Person aufgehalten haben, in Quarantäne, es sei denn sie sind geboostert, frisch geimpft oder frisch genesen (Impfung/Erkrankung liegt weniger als drei Monate zurück) oder geimpfte Genesene.

■ Für alle anderen Personen in der Klasse, die sich außerhalb eines Zwei-Meter-Radius um die positiv getestete Person aufgehalten haben, besteht eine fünftägige Testpflicht: Ab dem auf das positive Testergebnis folgenden Schultag müssen sie sich an fünf aufeinanderfolgenden Schultagen täglich mittels Selbsttest testen.

■ Da in Kitas oftmals keine Kontaktbeschränkungen gelten und das durchgehende Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes nicht gewährleistet sind, sind hier für Kontaktpersonen Tests und Quarantänen vorgeschrieben. Letztere kann durch einen negativen PCR-Test vorzeitig beendet werden. Hierzu macht das Gesundheitsamt ein Testangebot, das den Eltern über die Kita mitgeteilt wird. Auch hier gilt: Treten Symptome auf, sollte man – auch nach Ablauf einer Quarantänefrist – umgehend Kontakt zum Haus- oder Kinderarzt aufnehmen.

■ Weitere Infos: corona.rlp.de/de/themen/schulen-kitas.



Zwei Linien. Ist der Schnelltest positiv, sollte man direkt einen PCR-Test machen lassen. Ist auch dieser positiv, muss man sich umgehend in Quarantäne begeben. Foto: freepic

Punkten mit Biogas aus der Eifel

SWT im Rennen um den Zfk-Nachhaltigkeitsaward



Mit ihrem Projekt „Regionales Bio-Erdgas aus der Eifel“ stehen die Stadtwerke Trier im Finale für den Zfk-Nachhaltigkeitsaward, der von der Zeitung für kommunale Wirtschaft (Zfk) vergeben wird. Wer den Platz aufs Siegertreppchen schafft, entscheidet sich derzeit in einem Online-Voting, bei dem alle mitmachen können. Wer Interesse hat, kann unter www.zfk.de/unternehmen/award/ die Finalisten kennenlernen und bis Sonntag,

23. Januar, für seinen persönlichen Favoriten votieren.

Unter 70 Bewerbern Finale erreicht

Die Stadtwerke sind in der Kategorie Energie nominiert, weil sie regionales Bio-Erdgas in der Eifel wirtschaftlich produzieren: Sie sammeln Biogas von sieben vorhandenen Anlagen veredeln es in einer neu gebauten Aufbereitungsanlage zu Bio-Erdgas und speisen es in ihr Netz ein. So reduzieren die Stadtwerke den Import

von fossilem Erdgas und den CO₂-Ausstoß. Vorstand Arndt Müller betont: „Wir sind sehr stolz darauf, dass wir es unter über 70 Bewerbungen aus ganz Deutschland in die Endrunde geschafft haben. Vielleicht können wir auch die Leser und Leserinnen für unseren Ansatz gewinnen, im Sinne des Klimaschutzes möglichst viel Energie selbst zu erzeugen und direkt vor Ort zu nutzen.“ Weitere Details zum Bio-Erdgas-Angebot der Stadtwerke Trier: www.swt.de/biogasaufbereitung. red

Auf einen Blick

- Mit ihrem Nachhaltigkeitsaward würdigt die Zeitung für kommunale Wirtschaft (Zfk) das Engagement von kommunalen Unternehmen im Bereich Nachhaltigkeit, Umwelt- und Klimaschutz.
- Der Preis wird seit 2020 vergeben.
- Diesmal haben sich über 70 Unternehmen in den Kategorien Energie, Wasser/Abwasser, Entsorgung und Mobilität beworben.
- 2020 haben die Stadtwerke schon eine Auszeichnung für ihre klimaneutrale Trinkwasserversorgung in Trier gewonnen.



Grüne Energie. Seit 2020 produzieren die Stadtwerke in dieser Anlage in Bitburg hochwertiges Bio-Erdgas. Foto: SWT

Bundesweite Anerkennung für Bildungsmanagement

Trierer Expertin in Gremium berufen

Das Kommunale Bildungsmanagement im städtischen Bildungs- und Medienzentrums (BMZ) freut sich über eine bundesweite Anerkennung: Mitarbeiterin Dr. Nina Krämer-Kupka wurde in das Expertengremium bei dem EU-Vorhaben „Wissenschaftlich-Didaktische Beratungs- und Weiterbildungsstelle zur Professionalisierung in der Grundbildung (WiBeG)“ an der Pädagogischen Hochschule Weingarten berufen. Es dient vor allem dem Ziel, die Professionalität von Lehrenden in der Alphabetisierung und Grundbildung von Erwachsenen verbessern.

terstützung von Menschen, die nur unzureichend lesen und schreiben können, erarbeitet.

Praxiserfahrung einfließen lassen

Das beratende Gremium an der FH Weingarten hat das Ziel, Erfahrungen aus der Praxis in die Konzeption von Beratungs- und Qualifizierungsangeboten für außerschulisches Bildungspersonal, etwa Volkshochschulen, einfließen zu lassen. Zudem soll es Ideen und Konzepte, die im Hochschulprojekt entstehen, frühzeitig kritisch reflektieren und diskutieren. Schließlich werden der fachliche Austausch und die Vernetzung der Mitglieder gefördert.

Fortschritte für Alphabetisierung

Krämer-Kupka ist im BMZ schon seit einigen Jahren Projektleiterin des vom Bundesbildungsministerium geförderten Projekts „Knotenpunkte für Grundbildung“. Es hat zuletzt selbst Lernangebote zur Förderung der Les- und Schreibfähigkeit in Familien (Family Literacy), zur mathematischen und finanziellen Grundbildung (Financial Literacy) oder der Gesundheits- und Bewegungsförderung (Food- und Move Literacy) entwickelt, sowie neue Beratungsinstrumente zur Un-

Das Trierer „Knotenpunkte“-Vorhaben und das Projekt WiBeG setzen sich während der nationalen Dekade für Alphabetisierung und Grundbildung (2016 bis 2026) für eine verstärkte Qualifizierung von Akteurinnen und Akteuren in der Weiterbildung ein, um Erwachsene, die Probleme mit dem Lesen und Schreiben haben, noch besser unterstützen zu können. Weiterführende Informationen: grundbildung.trier.de oder wi-beg-online.de. red

TRIER TAGEBUCH

Vor 35 Jahren (1987)

22. Januar: Ein neugotisches Haus an der Saarstraße wird als Jugendwohnheim der Arbeiterwohlfahrt fertiggestellt.

Vor 20 Jahren (2002)

17. Januar: Der Stadtvorstand bringt den Haushalt im Stadtrat ein. 2002 fehlen 50 Millionen Euro und 2003 klafft ein Loch von 90 Millionen Euro.
23. Januar: Zum 25. Geburtstag der Stadtgarde „Augusta Treverorum“ findet ein städtischer Festempfang im Großen Ratssaal statt.

Vor 10 Jahren (2012)

20. Januar: Das im November 2011 erstmals gewählte Trierer Jugendparlament kommt zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen. Das aus 22 Kindern und Jugendlichen bestehende Gremium leitet der 16-jährige Louis-Philipp Lang.
 aus: Stadttrierische Chronik

Nächstes Konzert für Familien am 30.

THEATER TRIER

Zu einem weiteren Familienkonzert unter dem Motto „Zaubersprüche – Zaubertöne“ lädt das Theater Trier am Sonntag, 30. Januar, 11 und 16 Uhr, ins Große Haus ein. Dirigent Wouter Padberg nimmt die Gäste mit auf eine Reise nach Finnland, wo sie in die spannenden Geschichten aus dem „Kalevala“, dem uralten finnischen Epos, eintauchen. Der alte Zauberer Väinämöinen nimmt die Zuhörerinnen und Zuhörer mit zu geheimnisvollen Seen mit Wasserhexen und in Wälder voller sprechender Bäume. Weil finnische Abenteuer ohne die magische Musik des finnischen Komponisten Jean Sibelius undenkbar sind, spielt das Philharmonische Orchester zwei seiner Meisterwerke: „Finlandia“ und „Karelia“. Karten gibt es unter www.theater-trier.de. red

Besondere Würdigung auf Papier

Stadtarchiv stellt Schmuckblatt aus Trier von 1885 für Reichskanzler Otto von Bismarck vor

Ab dem Jahresbeginn 2022 präsentieren die Wissenschaftliche Bibliothek und das Stadtarchiv künftig monatlich ein interessantes Buch, ein Archivalie oder ein Objekt und möchten auf diese Weise die vielfältigen Bestände im Haus an der Weberbach vorstellen.

Von Simone Fugger von dem Rech

Das Überbringen von Glückwünschen zu einem Ereignis ist ein besonderes Zeichen der Verbundenheit und der Wertschätzung für eine Person. In der heutigen Zeit, in der Glückwünsche in Schriftform oftmals nur noch als flüchtige SMS oder Whatsapp-Nachricht verschickt werden, scheint eine so genannte Glückwunscharte, wie sie vom 16. bis ins beginnende 20. Jahrhundert üblich war, eine übersteigerte Form der Gratulation zu sein. Doch wurde sie von den damaligen Zeitgenossen als angemessen empfunden und fand weite Verbreitung.

Speerwerfende Jünglingsfiguren

Das Stadtarchiv verwahrt ein besonders interessantes Exemplar einer Glückwunscharte, das 1885 zum 70. Geburtstag von Reichskanzler Otto Fürst von Bismarck angefertigt wurde. Das aufwändig gestaltete Schmuckblatt zeigt im Zentrum die eigentliche Widmung an den Empfänger und darunter ein Zitat aus dem Schauspiel „Torquato Tasso“ von Johann Wolfgang von Goethe, in dem die selbstlosen Verdienste des Dichterhelden auf Bismarck übertragen werden. Widmung und Text sind durch einen Rahmen aus Rollwerk und seitliche Ornamentfüllungen eingefasst, die stilistisch auf den Dekorstil des 16. Jahrhunderts zurückgehen. Er war im späten 19. Jahrhundert sehr beliebt.

Das Medaillon im oberen Rahmenbogen mit dem Porträt des Reichskanzlers wird vom preußischen Adler bekrönt und von zwei speerwerfenden Jünglingsfiguren flankiert, die aus Rankenwerk erwachsen. Auf deren Schilden sind die Worte „Liebe



Aufwändiger Glückwunsch. Diese sogenannte „Glückwunscharte“ fertigte der Trierer Wilhelm Thyssen für Reichskanzler Otto Fürst von Bismarck zu dessen 70. Geburtstag. Foto: Stadtarchiv

des Volkes“ und „Stolz des Volkes“ zu lesen. Auch die weiblichen Assistenzfiguren in den seitlichen Füllungen dienen der Programmatik des Blattes. Die links stehende bläst eine Fanfare in Richtung von Bismarck und trägt Lorbeerkränze als Symbol von Sieg, Ruhm und Ehre. Die rechts sitzende, geflügelte Figur im antiken Gewand dürfte ebenfalls als eine Personifikation des Sieges in der Darstellung der Göttin Victoria aus der römischen

Mythologie zu interpretieren sein. Indem sie den Namen Bismarck auf einer Schriftrolle verewigt, verweist sie auf den Sieg Deutschlands über die Franzosen und die sich daran anschließende Gründung des deutschen Kaiserreichs 1870/71, die maßgeblich auf Bismarcks Politik zurückgeht. Dieser Deutung entsprechen auch die über den Figuren angebrachten Inschrifttafeln „Ruhm“ und „Geschichte“.

Am meisten verblüfft jedoch die im unteren Bereich des Blattes angebrachte Autorschaft. Man mag kaum glauben, dass der „technische Eisenbahn Secretair zu Trier“ Wilhelm Thyssen aus der Saarstraße – noch dazu katholischer Konfession – als Entwerfer und Zeichner für eine solch dichte Programmatik und künstlerisch ansprechende Ausführung verantwortlich zeichnet. Im unteren Bogenfeld ist das Verwaltungsgebäude des Königlichen Eisenbahnbetriebsamts in Trier mit Dampflok im Hintergrund zu sehen. Die Inschriften in den Bogenwickeln und die eingerückten Wappen des Königreichs Preußen und der Stadt Trier links und rechts darüber sind als dezidiertes Bekenntnis einer Zugehörigkeit zur preußischen Rheinprovinz anzusehen, der man einen industriellen Aufschwung und Wohlstand nach dem Anschluss an das Eisenbahnnetz 1856 und besonders nach der Reichsgründung zu verdanken hatte. Die damit verbundenen Vorteile lassen offenbar die Konflikte des erst 1878 überwundenen Kulturkampfes, in dem gerade das katholische Trier als Hochburg des päpstlichen Katholizismus Federn lassen musste, in den Hintergrund treten.

Bismarck-Kult nach dessen Tod

Die aquarellierte Federzeichnung als Einzelblatt, die nicht als Druck vervielfältigt wurde, war nur für ihren Empfänger bestimmt. Otto von Bismarck erhielt als Reichskanzler und erst recht nach seiner Entlassung 1890 täglich beutelweise solche Verehrungsbekundungen, was nach seinem Tod 1898 in einem regelrechten Kult gipfelte. Über den Auktionshandel fand dieses aussagekräftige Stück 2014 wieder zurück in seine Trierer Heimat. Über die zahlreichen historischen Inhalte hinaus ruft es dazu auf, vielleicht auch einmal wieder zu Papier und Stift zu greifen, um einer nahestehenden Person einen handgeschriebenen Glückwunsch zu schicken, der auf diese Weise der Nachwelt erhalten bleibt.

Reiches Erbe der Antike

Katalog zur ergänzenden Schatzkammer-Schau bei der Landesausstellung

Druckfrisch auf dem Tisch liegt ein neuer Ausstellungskatalog der Schatzkammer Trier zum „Fortwirken Roms in der Bildungsgeschichte des Mittelalters“. Unter diesem Titel präsentiert man eine ergänzende Schau zur großen Landesausstellung über den Untergang des Römischen Reiches (25. Juni bis 27. November/Artikel Seite 1).

Der reich bebilderte Katalog stellt 77 Exponate vor, die das Thema veranschaulichen und erläutern. Ausgangspunkt ist die These, dass der Untergang des Römischen Reiches keinen vollständigen Verlust nach sich zog: Zahlreiche Errungenschaften des „Imperium Romanum“ überdauerten den Wechsel der Zeiten. Vor allem in der Bildung und der Kultur wurden die Leistungen der Antike begierig aufgegriffen. Das Mittelalter und die frühe Neuzeit zeigten sich offen für die Einflüsse der antiken Welt, auch wenn das Christentum zahlreiche Anpassungen vornahm.

Der Inhalt des Katalogs richtet sich nach dem antiken Modell der sieben Freien Künste. Es war auch im Mittelalter noch die führende Konzeption von Bildung und unterscheidet Wissenschaften, die auf dem Buchstaben beruhen, und Wissenschaften, die auf der Zahl beruhen. Die ersteren sind Grammatik, Rhetorik und Dialektik,



Unterricht um 1490. Das Titelbild des Katalogs stammt von einem Lehrbuch der lateinischen Sprache um 1490 aus Nürnberg. Es zeigt einen Lehrer im Unterricht. Abbildung: Bibliothek/Anja Runkel

die letzteren Musik, Arithmetik, Geometrie und Astronomie. Zu jeder einzelnen Disziplin zeigt der Katalog kostbare Handschriften und frühe Drucke.

Alle Exponate werden durch einen Text und ein Bild erschlossen. Es entsteht so ein Panorama der antiken Geistigkeit im Mittelalter und der frühen Neuzeit. Hierbei wird deutlich,

dass das Fortwirken Roms auch über die arabische Welt verlief. Viele Texte der Antike waren lange Zeit nur in arabischer Sprache zugänglich. Erst dann wurden sie in Latein und die verschiedenen Volkssprachen übersetzt.

Die Einleitung stellt die politischen und künstlerischen Grundlagen für das Weiterwirken der Antike dar. Ein Herrscher wie etwa Karl der Große fühlte sich als Nachfolger der römischen Kaiser. Die Kunst der Franken und Ottonen wiederum griff in großem Stil auf antike Vorbilder zurück.

Zwei Spitzenstücke der Ausstellung werden im Katalog besonders gewürdigt: Die „Gemma Constantiniana“, ein geschliffener Stein mit der Familie Kaiser Konstantins, stammt wie der Stein im Deckel des Ada-Evangeliars aus dem frühen vierten Jahrhundert.

Eine Reproduktion der mittelalterlichen Handschrift des „Hortus deliciarum“ zeigt die berühmteste Abbildung zu den sieben Freien Künsten aus dem Mittelalter. Bildung und Kultur erscheinen als das eigentliche Erbe der Antike. red

Michael Embach „Das Fortwirken Roms in der Bildungsgeschichte des Mittelalters“, Verlag Schnell und Steiner, Regensburg, 2021. 214 Seiten mit vielen Abbildungen, 29,95 Euro.

1400 Euro für Kita-Projekt



Einen Scheck über 1400 Euro für ein Projekt der Karl-Berg-Musikschule und des Familienzentrums Fidibus überreichte Musiker Chris Steil (Kraftbräu-Talk, r.) an die Leiterinnen Pia Langer (l.) und Silvia Willwertz (Mitte) sowie Kulturdezernent Markus Nöhl (2. v. l.). Diese Summe ist der Erlös des dritten regionalen „Ziegelmeier Benefizkonzerts“. Im Gedenken an den verstorbenen Trierer Markus Ziegelmeier, der vielfältig ehrenamtlich engagiert war, hatte Klaus Tonkaboni (Blesius Garten, r.) mit seiner Frau Lenka und Steil die Aktion ins Leben gerufen. Ihm war es, so Steil bei der Scheckübergabe, immer wieder ein Anliegen, junge Menschen zu unterstützen. Die Spende geht an das Inklusionsprojekt „Wir sprechen und tanzen mit Händen“: Es ermöglicht Kindern und dem Team der Sprachkita „Wichernhaus“ das Lernen von Gebärdensprache mit Hilfe elementarer Musikpädagogik. Das Projekt stärkt vor allem Kinder mit unterschiedlichsten Beeinträchtigungen oder Altersgenossen, die mehrsprachig aufwachsen. Langer und Willwertz bedankten sich beim Team vom Blesius Garten für die Unterstützung. Foto: PA/pe

Online-Infotag des Migrationsbeirats

Die Geschäftsstelle des Beirats für Migration und Integration plant im Frühjahr einen digitalen Info-Tag „Was mache ich, wenn mein Kind Schwierigkeiten in der Schule hat?“ In seiner ersten Sitzung des Jahres 2022 stellte der Beirat 5000 Euro zur Verfügung und schuf so die Voraussetzungen dafür, dass nach der erfolgreichen Premiere 2021 erneut ein solcher Workshop stattfinden kann. Zur Begründung wird unter anderem darauf verwiesen, dass Corona Schwachstellen im Bildungssystem aufgezeigt hat: „Die Schwierigkeiten, die Kinder aus migrantischen Familien in den Schulen durch fehlende Sprachkenntnisse ohnehin haben, haben sich verschärft“, heißt es in der Vorlage.

Gerade in Grundschulen hätten durch das Homeschooling das alltägliche Deutschsprechen und -hören im Unterricht ebenso gefehlt wie der Kontakt mit Altersgenossen. Diese Rückstände hätten nur teilweise aufgeholt werden können und dazu geführt, „dass diese Kinder in der Schule benachteiligt sind. So entstanden massive Lernrückstände“, betont der Beirat in seine Begründung. red

Helfer für Kröten-Transport gesucht

Judith Foltys sucht in Abstimmung mit dem städtischen Amt für Bauen und Umwelt ab Mitte Februar weiterhin freiwillige volljährige Helferinnen und Helfer, die Kröten, Frösche und Molche über eine Straße tragen, damit diese nicht überfahren werden. Benötigt werden noch Freiwillige, die in der Römerstraße anpacken. Interessierte melden sich bei Judith Foltys: 0151/28885340. red

gbt hat seit Januar neue Chefin

Trierer Wohnungsbau und Treuhand AG setzt weitere Akzente bei gefördertem Wohnen

Dr. Stefan Ahrling, der 20 Jahre die Geschicke der gbt Wohnungsbau und Treuhand AG geleitet und wichtige strategische Weichen gestellt hat, ist seit kurzem im Ruhestand. Zur Nachfolgerin hatte der Aufsichtsrat schon im Juni Sybille Jeschonek bestellt. Sie trat nach achtwöchiger Übergangszeit am 1. Januar ihr Amt an und bringt ihre vielfältigen Erfahrungen in der Wohnungswirtschaft ein.



In den letzten elf Jahren verantwortete die aus Köln stammende Jeschonek (Foto links: Agentur Werner Bohr) die Bereiche Wohnmanagement, Kommunikation und Personalwesen der Unternehmensgruppe Sahle Wohnen in Greven bei Münster. Dort betreute sie den bundesweiten Bestand des Unternehmens von rund 23.000 Wohnungen, darunter etwa zwei Drittel geförderte, und damit über 50.000 Mieter. Zu ihren Aufgaben gehörte die Führung von über 100 Mitarbeitenden in Kundencentern für Wohnraum in über 40 Großstädten, der wohnungswirtschaftlichen Abteilungen der Hauptverwaltung sowie der sozialen Aktivitäten des Unternehmens im Rahmen der gemeinnützigen Parea gGmbH.

Jeschonek ist neben der Vorstandsvorsitzenden bei der gbt Geschäftsführerin der gbt-Dienstleistungs-GmbH, einer 100-prozentigen Tochter der AG, die rund 50 Handwerkerinnen und Hand-



Neues Angebot. Zu den aktuellen Projekten der gbt gehört unter anderem dieser Neubau im Kenner Weg in Ruwer. Dort entstehen acht Wohnungen. Foto: gbt

werker beschäftigt, sowie Geschäftsführerin der Beteiligungsgesellschaften Domizil an den Thermen GmbH & Co. KG, der Kreissiedlungsgesellschaft Bitburg GmbH sowie Gesellschaftervertreterin im Rahmen der WiT Wohnen in Trier GmbH. Dieses Gemeinschaftsunternehmen mit der Stadt hat die Verwaltung und schrittweise Sanierung von rund 850 städtischen Wohnungen zur Aufgabe.

Die Stadt hält außerdem 37,64 Prozent der Anteile der gbt AG. Baudezernent Andreas Ludwig sowie die Ratsmitglieder Berti Adams und Thorsten Kretzer gehören dem Aufsichtsrat an.

Die gbt blickt auf eine Geschichte seit 1899 zurück und ist vermutlich der größte Anbieter von bezahlbarem Wohnraum in Trier. Zu ihrem Bestand zählen über 3000 Wohn- und Gewerbeeinheiten. Zudem verwaltet sie mit

einem Team zertifizierter WEG-Verwalter mehr als 4000 Wohnungen in Eigentumsgemeinschaften. Aktuelle Bauprojekte sind unter anderem der Umbau und die Erweiterung des Klosters Bethanien in Kürenz, acht geförderte Wohnungen im Stadtteil Ruwer/Eitelsbach sowie neue Pflegeeinheiten plus betreutes Wohnen in Hetzerath in Kooperation mit der Barmherzige Brüder Trier gGmbH. red

JUBILÄEN/ STANDESAMT

Vom 10 bis 14. Januar wurden beim Trierer Standesamt 44 Geburten, davon 13 aus Trier, vier Eheschließungen und 32 Sterbefälle, davon 17 aus Trier, beurkundet.

Neues Programm des Seniorenbüros

Das Trierer Seniorenbüro bietet nach der Weihnachtspause folgende Online-Veranstaltungen im Rahmen des Digitalpasses an, die im Bürgerhaus Trier-Nord (Hans-Eiden-Platz) stattfinden:

■ „An Videokonferenzen teilnehmen – Wie geht das?“, Montag, 24. Januar, 9.30 bis 12 Uhr.

■ „WhatsApp – So geht’s“, Dienstag, 25. Januar, 9.30 bis 12 Uhr.

■ Kurs für Apple-Einsteiger: erste Schritte am iPhone oder iPad, ab Mittwoch, 26. Januar, 14 bis 16.30 Uhr.

■ „Kurs für Einsteiger: Android-Endgeräte – leicht und verständlich erklärt“, ab Montag, 31. Januar, 9.30 bis 12 Uhr.

Außerdem ist ein Internetcafé am Freitag, 28. Januar, 15 bis 16.30 Uhr, im Seniorenbüro unter dem Motto „Wir klären Fragen rund um Handy oder Tablet“ geplant.

Weitere Informationen und Anmeldung gibt es telefonisch (0651/99498573) oder per E-Mail: anmeldung@seniorenbuero-trier.de. red

Weitere SCHMITZ- Sprechstunden

Im Rahmen der Kooperation der Stadt mit der Beratungsstelle SCHMITZ e.V. wurde eine neue Möglichkeit der Beratung für alle Menschen aus Trier sowie für Mitarbeitende der Stadtverwaltung geschaffen: Sie können einmal im Monat eine offene Sprechstunde im Rathaus nutzen. Die nächsten Termine: 20. Januar, 23. Februar, 23. März, 13. April und 18. Mai, jeweils 10 bis 14 Uhr, Raum des 241 im Rathaus am Augustinerhof. Ziel dieser offenen Sprechstunde ist, einen niedrigschwelligen Zugang für Personen zu schaffen, die homosexuell, bisexuell, transident, intersexuell oder queer sind. Eine solche Beratung kann erforderlich sein, wenn Diskriminierungsvorfälle im Alltag diese Personen vor Probleme stellen oder das Coming-out ansteht und es noch offene Fragen gibt. red

Welttierhilfe darf nicht mehr sammeln

Der Verein Welttierhilfe e.V. aus Oerlinghausen/NRW hat sich nach einer sammlungsrechtlichen Überprüfung der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) verpflichtet, in Rheinland-Pfalz keine Spendensammlungen sowie keine Werbung um Fördermitglieder mehr zu starten. Der Verein stellt sicher, dass alle Vertragspartner des Vereins Sammlungen, auch in Form von Online-Spendenaufrufen, in Rheinland-Pfalz unterlassen. Sollte gegen diese Auflagen verstoßen werden, bittet die ADD um einen Hinweis. red

Online-Stammtische für Eltern

Wegen der hohen Corona-Zahlen sind im Triki-Büro persönliche Kontakte, etwa zum Ausleihen von Spielen, nur nach Vereinbarung (0651/718-4546 oder mail@triki.de) möglich. Hilfreiche Links und Tipps für Familien in Corona-Zeiten gibt es zusätzlich über das Portal zuhause.triki.de. Im Januar wird das Angebot um Online-Stammtische für Eltern erweitert. red

TRIER Amtliche Bekanntmachungen

Sitzung der Vergabekommission

Die Vergabekommission tritt zu einer nichtöffentlichen Sitzung am 19. Januar 2022 um 16:30 Uhr digital zusammen.

Tagesordnung:

Nichtöffentliche Sitzung:

1. Eröffnung
2. Berichte und Mitteilungen
3. Baumaßnahme Generalsanierung Grundschule Egbert mit Ersatzneubau für Containerklassen im Rahmen des Kommunalen Investitionsprogramms 3.0-Kap. 2 bzw. Schulbauförderung des Landes Rheinland-Pfalz – Beauftragung Ingenieurleistungen Haustechnische Anlagen HLS – Stufe 2
4. Baumaßnahme Generalsanierung Grundschule Egbert mit Ersatzneubau für Containerklassen im Rahmen des Kommunalen Investitionsprogramms 3.0-Kap. 2 bzw. Schulbauförderung des Landes Rheinland-Pfalz – Beauftragung Ingenieurleistungen für Haustechnische Anlagen Elektro – Stufe 2
5. Baumaßnahme Generalsanierung Grundschule Egbert mit Ersatzneubau für Containerklassen im Rahmen des Kommunalen Investitionsprogramms 3.0-Kap. 2 bzw. Schulbauförderung des Landes Rheinland-Pfalz – Beauftragung Ingenieurleistungen Tragwerksplanung – Stufe 2
6. Verschiedenes

Trier, 10.01.2022

gez. Ralf Britten, Beigeordneter

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Dezernatsausschusses IV

Der Dezernatsausschuss IV tritt am Dienstag, 25.01.2022, 17.00 Uhr, digital mittels Videokonferenz, zu einer Sitzung zusammen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

1. Berichte und Mitteilungen
2. Ausbaubeitragssatzung Verkehrsanlagen - Satzung der Stadt Trier über die Erhebung wiederkehrender Beiträge für den Ausbau öffentlicher Verkehrsanlagen im Ortsteil Mariahof – Satzungsbeschluss
3. Bebauungsplan BB 8 „Fotovoltaikanlage Biewer“ – Satzungsbeschluss
4. Quartiersentwicklung Ostallee – Auslobung Wettbewerb (mündlicher Bericht)
5. Verschiedenes

Nichtöffentliche Sitzung:

6. Berichte und Mitteilungen
 7. Vergabeangelegenheit
 8. Grundstücksangelegenheiten
 - 8.1. Grundstücksangelegenheit (Trier-Euren)
 9. Verschiedenes
- Hinweis:** In Umsetzung der 29. Corona-Bekämpfungsverordnung des Landes Rheinland-Pfalz vom 03.12.2021 (in ihrer jeweils gültigen Fassung) weisen wir darauf hin, dass die digitale Sitzung des Dezernatsausschuss IV gemäß § 35 Abs. 1 Satz i.V.m. § 35 Abs. 3 Satz 4 und 5 Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz via Live-Stream im Internet übertragen wird. Den entsprechenden Link finden Sie am Sitzungstag unter www.trier.de.
Zudem werden im Foyer des Großen Rathauses, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, 9 Sitzplätze für Gäste bereitgehalten. Auch dort gelten die allgemeinen Schutzmaßnahmen der 29. Corona-Bekämpfungsverordnung des Landes Rheinland-Pfalz vom 03.12.2021 (in ihrer jeweils gültigen Fassung).
Trier, 17.01.2022 Andreas Ludwig, Beigeordneter
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

TRIER Ausschreibung

Öffentliche Ausschreibung nach UVgO:

Vergabenummer: 1/22 Gärtnerische Jahrespflege auf öffentlichen Grünflächen 2022 – Landschaftsgärtnerische Pflegearbeiten in 8 Losen

Massenangaben: ca. 200.000 m² intensive und extensive Mäharbeiten, ca. 10.000 m² Gehölzflächenpflege, ca. 6.000 m Heckenschnitte und weitere Grünpflegearbeiten

Angebotseröffnung: Dienstag, 01.02.2022, 11:00 Uhr

Zuschlags- und Bindefrist: 04.03.2022

Ausführungsfrist: Ende März bis Dezember 2022

Offenes Verfahren nach VgV:

Vergabenummer: 1EU/22 Gärtnerische Unterhaltungspflege Petrisberg und PetrisPark-Gelände 2022 und 2023

Die Vergabe der Dienstleistung erfolgt nach VgV. Die Auftragsbekanntmachung ist unter der Nummer 2022/S 006-011839 im EU-Amtsblatt S6 vom 10.01.2022 veröffentlicht. Weitere Informationen zum Verfahren sind der EU-Veröffentlichung zu entnehmen.

Hinweis: Die Einreichung der Angebotsunterlagen für die Vergabenummer 1EU/22 ist nur elektronisch über <https://portal.deutsche-evergabe.de> möglich. Schriftlich eingereichte Unterlagen sind nicht zugelassen.

Die vollständigen Bekanntmachungstexte finden Sie unter www.trier.de/ausschreibungen. Dieser Text ist auch maßgeblich für eventuelle Nachweise und Erklärungen (bei Verfahren oberhalb des Schwellenwertes ist der EU-Text maßgeblich). Weitere Informationen zum Verfahren sowie die Vergabeunterlagen erhalten Sie über das Vergabeportal der Deutschen eVergabe unter www.deutsche-evergabe.de.

Die Angebotseröffnung findet in der Zentralen Vergabestelle der Stadt Trier im Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege, Verw.Geb. VI, Zimmer 6 statt. Technische Rückfragen sollten in jedem Fall schriftlich über das E-Vergabesystem gestellt werden. Für weitergehende Auskünfte steht die Vergabestelle unter 0651/718-4601, -4602, -4603 und -4607 oder vergabestelle@trier.de zur Verfügung.
Trier, 11.01.2022 Stadtverwaltung Trier
Diese Ausschreibung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/ausschreibungen

TRIER Bekanntmachung

Öffentliche Ausschreibung nach UVgO:

Öffentliche Bekanntmachung der SWT Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Trier (SWT-AöR) über die Festsetzung und Anforderung des wiederkehrenden Beitrages für die Niederschlagswasserbeseitigung in der Stadt Trier für das Kalenderjahr 2022

Festsetzung des wiederkehrenden Beitrages

Der wiederkehrende Beitrag für die Niederschlagswasserbeseitigung wird hiermit gemäß § 3 Absatz 2 Nr. 6 Kommunalabgabengesetz für das Land Rheinland-Pfalz sowie der Entgeltsatzung Abwasserbeseitigung der SWT-AöR für das Jahr 2022 in der gleichen Höhe wie für das Jahr 2021 festgesetzt. Dies gilt nicht, wenn dem Abgabenschuldner ein schriftlicher, anders-lautender Bescheid zugegangen ist oder noch zugeht. Für diejenigen abgabepflichtigen Kunden, die für 2022 den gleichen wiederkehrenden Beitrag wie im Vorjahr zu entrichten haben, treten mit dem Tag der Veröffentlichung dieser Bekanntmachung die gleichen Rechtswirkungen ein, wie wenn Ihnen an diesem Tag ein schriftlicher Abgabenbescheid zugegangen wäre.

Zahlungsaufforderung

Der wiederkehrende Beitrag für 2022 ist zu den Fälligkeitsterminen, die sich aus dem letzten schriftlichen Beitragsbescheid vor Veröffentlichung dieser Bekanntmachung ergeben, auf das Konto der SWT-AöR unter Angabe der Objektkontonummer zu überweisen oder einzuzahlen.

Rathaus Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138
Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de. **Verantwortlich:** Michael Schmitz (mic/Leitender Redakteur), Ernst Mettlach (em/stellv. Amtsleiter), Petra Lohse (pe), Björn Gutheil (gut) sowie Ralph Kießling (kig) und Britta Bauchhenß (bau/Online-Redaktion). **Druck, Vertrieb und Anzeigen:** LINUS WITTICH Medien KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: 06502/9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/9147-222. Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp. **Erscheinungsweise:** in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassung, Thyrsusstraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. **Auflage:** 57 500 Exemplare.

Sofern eine Lastschriftzugriffsmächtigung (SEPA Lastschriftmandat) vorliegt, werden die Forderungen termingerecht eingezogen.

Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diese durch öffentliche Bekanntmachung bewirkte Abgabenfestsetzung kann innerhalb eines Monats Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift bei der SWT-AöR, Ostallee 7-13, 54290 Trier, einzulegen. Die Frist beginnt mit Ablauf des Tages dieser Bekanntmachung zu laufen. Durch die Einlegung eines Widerspruches wird die Verpflichtung zur Zahlung nicht aufgehoben.

Trier, den 10. Januar 2022

Arndt Müller
Vorstand SWT-AöR



öffentliche Ausschreibungen nach UVgO - Kurzfassung

Vergabenummer: E63789985 - P21_005_003

Maßnahme: **Liefen, Vertragen, Aufstellen und Montieren Spind-Anlagen - Geb. C1 - ETP**

Auftraggeber: SWT-AöR

Ausführungsfrist: März 2022

Angebotseröffnung: 31.01.2022 - 10:00 Uhr

Die vollständigen Bekanntmachungstexte erscheinen auf unserer Homepage:

www.swt.de/ausschreibungen

SWT – AöR
Vorstand: Arndt Müller

TRIER Nachruf

Am 5. Januar 2022 ist unser Mitarbeiter

Herr Paul Diendorf

im Alter von 63 Jahren verstorben.

Mit großer Betroffenheit haben wir vom Tod unseres Kollegen und Mitarbeiters erfahren. Herr Diendorf war seit dem 01.11.2001 bei der Stadt Trier beschäftigt und zuletzt als Maurer im StadtRaumTrier eingesetzt. Er war ein geschätzter und beliebter Kollege, der sich durch Fleiß, Hilfsbereitschaft sowie Zuverlässigkeit auszeichnete. Er wurde von Kolleginnen/Kollegen und Vorgesetzten gleichermaßen geschätzt.

Rat und Verwaltung werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Für die Stadt Trier

Für den Personalrat

Wolfram Leibe
Oberbürgermeister

Heike Ruß
Vorsitzende

Bekanntmachung

Bekanntmachung der Haushaltssatzung des Zweckverbandes Freibad Ruwertal für das Jahr 2022

Die Verbandsversammlung des Zweckverbandes Freibad Ruwertal hat aufgrund des § 7 des Landesgesetz über die kommunale Zusammenarbeit (KomZG) vom 22. Dezember 1982 (GVBl. S. 476 ff.) in Verbindung mit § 95 der Gemeindeordnung vom 31. Januar 1994 (GVBl. S. 153 ff.) und § 5 der Verbandsordnung des Zweckverbandes Freibad Ruwertal vom 15.08.1985 in der zur Zeit geltenden Fassung, folgende Haushaltssatzung in der Sitzung am 14.12.2021 beschlossen, die nach Genehmigung durch die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier als Aufsichtsbehörde vom 27.12.2021 hiermit bekannt gemacht wird:

§ 1 Ergebnis- und Finanzhaushalt

Festgesetzt werden:		
1.	im Ergebnishaushalt	
	der Gesamtbetrag der Erträge auf	618.845,00 €
	der Gesamtbetrag der Aufwendungen auf	582.275,00 €
	der Jahresfehlbedarf (-) / Jahresüberschuss auf	36.570,00 €
2.	im Finanzhaushalt	
	der Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen	111.350,00 €

	die Einzahlungen aus Investitionstätigkeit auf	0,00 €
	die Auszahlungen aus Investitionstätigkeit auf	73.500,00 €
	der Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit auf	-73.500,00 €

	der Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit auf	-37.850,00 €
--	--	--------------

§ 2 Gesamtbetrag der vorgesehenen Kredite

Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Kredite, deren Aufnahme zur Finanzierung von Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen erforderlich ist, wird festgesetzt für

1.) zinslose Kredite auf	0,00 €
2.) verzinsten Kredite auf	73.500,00 €

§ 3 Höchstbetrag der Kredite zur Liquiditätssicherung

Der Höchstbetrag der Kredite zur Liquiditätssicherung wird festgesetzt auf

250.000,00 €

§ 4 Gesamtbetrag der vorgesehenen Ermächtigungen

Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Ermächtigungen zum Eingehen von Verpflichtungen, die künftige Haushaltsjahre mit Auszahlungen für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen (Verpflichtungsermächtigungen) belasten, wird festgesetzt auf:

0,00 €

Die Summe der Verpflichtungsermächtigungen, für die in den künftigen Haushaltsjahren voraussichtlich Investitionskredite aufgenommen werden müssen, beläuft sich auf:

0,00 €

§ 5 Zweckverbandsumlage

Der Zweckverband erhebt eine Umlage nach § 10 Abs. 1 des Landesgesetzes über die kommunale Zusammenarbeit (KomZG) und § 5 der Verbandsordnung, über die folgendes bestimmt wird:

Der Gesamtbetrag der Verbandsumlage in Höhe von **474.905 €** ist nach dem Beteiligungsverhältnis der Verbandsmitglieder aufzubringen.

Es entfallen auf:

1.	Verbandsgemeinde Ruwer (71 %)	337.182,55 €
2.	Stadt Trier, für die Ortsbezirke Ruwer und Eitelsbach (29 %)	137.722,45 €

Die Verbandsumlage wird mit je einem Viertel ihres Jahresbetrages zum 15.02.; 15.05.; 15.08. und 15.11. des Haushaltsjahres fällig.

§ 6 Benutzungsgebühren

Die Benutzungsgebühren werden in der Gebührenordnung des Zweckverbandes Freibad Ruwertal geregelt.

§ 7 Eigenkapital

Der voraussichtliche Stand des Eigenkapitals zum 31.12.2018 beträgt	515.021,11 Euro.
Der voraussichtliche Stand des Eigenkapitals zum 31.12.2019 beträgt	552.511,11 Euro.
Der voraussichtliche Stand des Eigenkapitals zum 31.12.2020 beträgt	589.081,11 Euro.

§ 8 Über- und außerplanmäßige Aufwendungen oder Auszahlungen

Erhebliche über- und außerplanmäßige Aufwendungen oder Auszahlungen gem. § 100 Abs. 1 Satz 2 GemO liegen vor, wenn im Einzelfall mehr als

1.000,00 Euro

überschritten sind.

§ 9 Wertgrenzen für Investitionen

Investitionen oberhalb der Wertgrenze von **1.000,00 Euro** sind einzeln im Teilhaushalt darzustellen.

§ 10 Altersteilzeit

entfällt

54320 Waldrach, den 14.12.2021

Stephanie Nickels (Verbandsvorsteherin)

Hinweis:

Die Haushaltssatzung mit -plan liegt zur Einsichtnahme vom 20.01.2022 bis 28.01.2022 während der allgemeinen Dienststunden bei der Verbandsgemeindeverwaltung Ruwer, Untere Kirchstraße 1, 54320 Waldrach, Zimmer 108 öffentlich aus.

Eine Verletzung der Bestimmungen über

1. Ausschlussgründe (§ 22 Abs. 1 Gemeindeordnung)
2. die Einberufung und Tagesordnung von Sitzungen des Verbandsgemeinderates (§ 34 Gemeindeordnung) ist unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres nach der öffentlichen Bekanntmachung der Satzung schriftlich unter Bezeichnung der Tatsachen, die eine solche Rechtsverletzung begründen können, gegenüber der Verbandsgemeindeverwaltung Ruwer geltend gemacht worden ist.

54320 Waldrach, 19.01.2022

Verbandsgemeindeverwaltung Ruwer
Nickels (Bürgermeisterin)

TRIER Amtliche Bekanntmachungen

Sitzung des Ortsbeirates Trier-West/Pallien

Der Ortsbeirat Trier-West/Pallien tritt am Donnerstag, 20.01.2022, 19:00 Uhr, digital mittels Videokonferenz, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. **Tagesordnung:** Öffentliche Sitzung: 1. Einwohnerfragestunde; 2. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 3. Bericht der Quartiersmanagerin; 4. Geschichte der Himmelsleiter; 5. Zustand WIT-Wohnraum Trierweilerweg, Schankenbungert, Eifelstraße; 6. Ortsteilbudget; 7. Verschiedenes

Trier, den 11.01.2022

gez. Marc Borkam, Ortsvorsteher

Hinweis: In Umsetzung der 29. Corona-Bekämpfungsverordnung des Landes Rheinland-Pfalz vom 03.12.2021 weisen wir darauf hin, dass die digitale Sitzung des Ortsbeirates Trier-West/Pallien gemäß § 35 Abs.1 Satz 1 i.V.m. § 35 Abs. 3 Satz 3 und 4 Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz unter dem Link <https://meet.trier.de/OBRWestPallien> durch interessierte Bürgerinnen und Bürger verfolgt werden kann.

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Ehrang/Quint

Der Ortsbeirat Trier-Ehrang/Quint tritt am Mittwoch, 19.01.2022, 19:30 Uhr, Schulungsraum der freiwilligen Feuerwehr Ehrang, Oberstraße 6, zu seiner nächsten Sitzung zusammen.

Tagesordnung: Öffentliche Sitzung: 1. Eröffnung und Begrüßung; 2. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 3. Einwohnerfragestunde; 4. Genehmigung des Protokolls der OBR-Sitzung vom 07.12.2021; 5. Genehmigung der Tagesordnung; 6. Verwaltungsbericht - Informationen zum Kyllhochwasserschutz; 7. Sachstandsbericht Krankenhaus Ehrang; 8. Resolution Grundschule Quint; 9. Ortsteilbudget; 10. Verschiedenes

Trier, den 11.01.2022

gez. Ronny Schmidt, stellv. Ortsvorsteher

Hinweis: In Umsetzung der 29. Corona-Bekämpfungsverordnung des Landes Rheinland-Pfalz vom 3. Dezember 2021 ist die Anzahl der Gäste in der Sitzung begrenzt. Bitte beachten Sie die Hinweise vor Ort.

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Die gemäß § 35 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz erforderlichen Bekanntgaben der in den nichtöffentlichen Sitzungen des Stadtrates oder der Ausschüsse gefassten Beschlüsse sind im Anschluss an die jeweiligen Sitzungen (als Anlage) im Internet unter <https://info.trier.de/bi/> einsehbar.

Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils

Seniorenkarte 2022 erhältlich



Im Trierer Seniorbüro (Kochstraße 1) ist die Seniorenkarte 2022 erhältlich. Damit können Personen ab 60 verschiedene Ermäßigungen nutzen, unter anderem für Kurse der VHS Trier, aber auch bei weiteren Kooperationspartnern aus den Bereichen Handel, Dienstleistungen und Sport. So kann zum Beispiel der Gerätezirkel beim FSV Tarforst damit für 25 Euro jährlich ohne Vereinszugehörigkeit gebucht werden. Die Seniorenkarte kann für 15 Euro im Seniorbüro gekauft werden. Dafür müssen der Personalausweis und ein Lichtbild mitgebracht werden.

Musical-Weltpremiere in Trier

„Isabel“ ist am 4./5. Februar zu sehen / Jugendliche an Erstellung beteiligt

Die Weltpremiere des Musicals „Isabel“, das auch durch die Stadt unterstützt wird, findet am Freitag, 4. und Samstag, 5. Februar, 19.30 Uhr, in der Europahalle statt. Das von den beiden Trierer Künstlerinnen Maria Vicente und Ekaterina Dokshina geschriebene und komponierte Musical, zeichnet sich durch einen ganz besonderen Punkt aus.

Basierend auf einer wahren Begebenheit, erzählt das Musical die Geschichte der 16-jährigen Cellistin Isabel, deren großen Träume mit der Realität einer Kleinstadt kollidieren. Die Zeit ihres Erwachsenwerdens wird erschwert durch Unsicherheiten und Konflikte. Isabel erlebt den Zwiespalt einer Jugendlichen zwischen Familie und Freunden. Sie verspürt äußeren Druck, Selbstzweifel und die Notwendigkeit, schon frühzeitig wichtige Lebensentscheidungen zu treffen.

In dem spannungsgeladenen Stück setzen sich Jugendliche aus der Region mit aktuellen Themen des Erwachsenwerdens auseinander. Das Besondere: Sie erleben es authentisch auf der Bühne und bringen sich auch hinter den Kulissen in alle Bereiche ein – von der Bühnentechnik, über Kostüme bis hin zur Social Media-Arbeit. Es handelt sich also um ein einzigartiges Musik-Projekt in der Region: Jugendliche haben aktiv mit professionellen Künstlerinnen und Künstlern das Musical gemeinsam erarbeitet. Sie werden dabei etwa in Gesang, Tanz, Regieassistenz, Technik, Bühnenbau und Kostümdesign angeleitet.

red
Musicaltickets gibt es unter anderem unter www.kartenvorverkauf-trier.de und über 0651/9941188. red



Zerrissen. Die 16-jährige Cellistin Isabel (Lisa Toh) spürt während des Erwachsenwerdens viele Unsicherheiten und Konflikte. Foto: privat

Roboter-Olympiade: Anmeldung läuft

Die Anmeldung zur World Robot Olympiad (WRO) 2022 ist noch bis 31. März online (www.worldrobotolympiad.de) möglich. Dieser internationale Wettbewerb soll Kinder und Jugendliche für Naturwissenschaft und Technik begeistern. Sie arbeiten jeweils in Zweier- oder Dreier-Teams an jährlich neuen Aufgaben mit Unterstützung von Betreuerinnen und Betreuern. Auch das Kommunale Bildungsmanagement Trier ist nach einer Corona-Pause wieder dabei. 18 Teams können sich zum Regionalentscheid am 14. Mai im Bildungs- und Medienzentrum anmelden.

Der Wettbewerb findet in der „Robo-Mission Category“ in den Altersklassen Elementary (acht bis zwölf Jahre), Junior (elf bis 15) und Senior (14 bis 19 Jahre) statt. Die Altersklassen werden künftig überlappend gestaltet, als Angebot für Kinder und Jugendliche in einem ähnlichen Alter, die gemeinsam am Wettbewerb teilnehmen wollen. Die Teams müssen unter anderem ihren Roboter neu zusammenbauen und auf eine Überraschungsaufgabe reagieren. Zur Vorbereitung stehen den Teams in der Stadtbücherei (Palais Walderdorff) zwei Wettbewerbstische, iPads zum Ausleihen und Lego Education Spike Prime Sets zur Verfügung. Anmeldung: lesewerkraum@trier.de. Weitere Infos: www.worldrobotolympiad.de. red

Stadtrechtsausschuss

Die nächste Sitzung des Trierer Stadtrechtsausschusses beginnt am Donnerstag, 20. Januar, 10 Uhr, Raum „Steipe“ im Rathaus. Auf dem Programm stehen Verfahren aus dem Kinder- und Jugendhilferecht sowie dem Straßenverkehrsrecht. red

Wenn Nachbarn zu Tätern werden

Ausstellung ab 17. Januar in der VHS geht der Frage nach, wie der Holocaust möglich war

Rund um den internationalen Gedenktag am 27. Januar, an dem an die Opfer des Nationalsozialismus erinnert wird, gibt es in Trier eine Reihe von Angeboten, die vom Stadtrat unterstützt werden. Eines ist die Wanderausstellung „Einige waren Nachbarn: Täterschaft, Mitläufertum und Widerstand während des Holocaust“. Die Ausstellung untersucht eine ganz besondere Fragestellung.

Im Mittelpunkt der Wanderausstellung des United States Holocaust Memorial Museum steht die Frage, wie der Holocaust überhaupt möglich war. Die zentrale Rolle von Hitler und anderen Führern der NSDAP ist unbestritten. Doch die Abhängigkeit dieser Täter von unzähligen anderen für die Durchführung der NS-Rassenpolitik ist weniger bekannt. Im nationalsozialistischen Deutschland und in dem von Deutschland dominierten Europa entwickelten sich überall – in Regierung und Gesellschaft – Formen von Zusammenarbeit und Mittäterschaft, wo immer die Opfer von Verfolgung und Massenmord auch lebten.

Gleichgültigkeit und Gruppenzwang

Die 21 Plakate umfassende Ausstellung untersucht die Rolle der gewöhnlichen Menschen im Holocaust und die Vielzahl von Motiven und Spannungen, die individuelle Handlungsoptionen beeinflussten. Diese Einflüsse spiegeln oft Gleichgültigkeit, Antisemitismus, Karriereangst, Ansehen in der Gemeinschaft, Gruppenzwang oder Chancen auf materiellen Gewinn wider. Die Ausstellung zeigt aber auch



Viele Augen. Das Foto zeigt die Deportation der letzten Juden aus der rheinischen Stadt Kerpen im Jahr 1942 unter Beobachtung mehrerer Passanten, darunter auch Schulkinder.
Foto: Stadtarchiv Kerpen

Personen, die den Möglichkeiten und Versuchungen, ihre Mitmenschen zu verraten, nicht nachgegeben haben und daran erinnern, dass es selbst in außergewöhnlichen Zeiten Alternativen zu Kollaboration und Täterschaft gibt. Die Ausstellung wird durch lokale Informationstafeln angereichert. Zu sehen ist sie vom 17. Januar bis 25. Februar im Foyer der Stadtbücherei im Palais Walderdorff zu den Öffnungszeiten der VHS.

Die offizielle Eröffnung der Ausstellung mit Kulturdezernent Markus

Nöhl und Dr. Thomas Grotum von der Universität Trier ist für Donnerstag, 20. Januar, 19 Uhr, im Raum 5 der VHS im Palais Walderdorff geplant. Historiker Grotum stellt an diesem Abend erste Ergebnisse aus einem regionalen Forschungsprogramm zu den Ereignissen in Trier um den 8./9. November 1938 vor. An diesem Abend gilt die 2G-Regel. Zutritt erhalten also nur Personen, die geimpft oder genesen sind. Interessierte werden gebeten, sich anzumelden (0651/718-1438 oder vhs@trier.de). red

Weitere Termine

■ Sonntag, 30. Januar, 11 Uhr, Rundgang: „Die Täter wohnten nebenan. Nazi-Täter und ihre Trierer Wurzeln.“ Start: Stadttheater, Veranstalter: AG Frieden.

■ Sonntag, 13. Februar, 11 Uhr, Rundgang gegen das Vergessen: „Zivilcourage in der Nazizeit.“ Start: Porta Nigra. Veranstalter: AG Frieden.